



**IMPERA**  
TOTAL RETURN AG

GESCHÄFTSBERICHT 2007

		2007	2006	2005
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzerlöse	T€	375,8	406,0	1.031,6
Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen im Anlagevermögen	T€	1.391,0	3.818,3	45,1
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren im Umlaufvermögen	T€	308,2	980,9	692,9
Gesamtleistung	T€	2.303,9	5.211,7	1.773,7
Personalaufwand	T€	355,9	539,5	221,8
Abschreibungen	T€	7,35	0,67	0,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	430,8	457,7	294,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	T€	111,1	65,8	127,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	T€	2.254,3	544,8	42,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	T€	197,2	210,4	210,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T€	-823,9	3.533,8	1.130,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-849,9	3.497,0	1.112,1
Bilanzgewinn	T€	3.312,4	4.706,8	1.209,7

**Bilanz**

Bilanzsumme	T€	10.227,3	13.698,9	7.748,1
Beteiligungen	T€	8.454,6	9.469,5	2.464,7
Wertpapiere des Umlaufvermögens	T€	816,6	1.547,9	1.955,1
Gezeichnetes Kapital	T€	4.800,0	2.268,8	907,5
Kapitalrücklage	T€	2.026,3	2.007,5	1.281,5
Eigenkapital	T€	10.138,6	8.983,0	3.398,7
Eigenkapitalquote	%	99,1	65,6	43,9

**Aktie\***

Nettoergebnis je Aktie	€	-0,18	0,73	0,23
Cashflow je Aktie	€	-0,24	0,78	0,25
Eigenkapital je Aktie	€	2,11	1,87	0,71
NAV je Aktie	€	2,51	2,30	0,98
Jahresschlusskurs	€	1,95	3,25	3,40
Marktkapitalisierung am 31.12.	T€	9.360	11.670	11.580
Dividende je Aktie	€	-	0,30	-
Dividendenrendite am Jahresende	%	-	4,67	-

\* Basis: 4.800.000 Aktien im rechnerischen Nennwert von 1 €

Die Impera Total Return AG konzentriert sich als Small- und Mid-Cap-Investor im deutschen Beteiligungsmarkt auf die Bereiche Private Equity-Investments und Corporate Finance-Beratung.

Im ersten Geschäftsfeld stehen die Identifizierung, der Erwerb, das Management und die Verwertung von Beteiligungen an kleinen und mittelständischen Unternehmen im Fokus, die ein etabliertes und valides Geschäftsmodell haben. Neben klassischen Private Equity-Beteiligungen baut der Investmentansatz von Impera vor allem auf renditestarke Sondersituationen wie Pre-IPO-Beteiligungen, PIPE-Transaktionen, Kapitalmaßnahmen oder aussichtsreiche Venture Capital-Investments. Das Portfolio ist breit diversifiziert. Über unser internationales Netzwerk sind auch umfangreiche Transaktionen realisierbar.

Schwerpunkte der Beratungsleistungen sind Finanzierungs-, Umplatzierungs- und Restrukturierungsprojekte sowie alle anderen Kapitalmarkttransaktionen privater und institutioneller Investoren. Im Wesentlichen umfassen die Mandate Mergers & Acquisitions-Projekte, IPO-Beratung, die Strukturierung von Kapitalmaßnahmen sowie die Begleitung von Turn-around-Maßnahmen und Sondersituationen. Zusätzlich bildet die Corporate Finance-Beratung eine gute Grundlage für künftige Investitionsmöglichkeiten und Folgeaufträge, die für regelmäßige Erträge sorgen.

**INHALTSVERZEICHNIS**

Kennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	4 - 6
Lagebericht	8 - 21
Angaben zur Aktie	22 - 25
Bericht des Aufsichtsrats	26 - 27
Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	27
Jahresabschluss:	
Bilanz	28 - 29
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anlagespiegel	32 - 33
Anhang	34 - 41
Bestätigungsvermerk	42 - 43
Informationen für Aktionäre	44

Sehr geehrte Aktionäre der Impera Total Return AG,  
liebe Freunde des Unternehmens!

2007 war für die Impera Total Return AG ein Jahr großer Herausforderungen. Nachdem wir in den ersten Monaten noch mit einer Fortsetzung der positiven Rahmenbedingungen gerechnet hatten, wurde unser Marktumfeld vor allem im zweiten Halbjahr maßgeblich durch die Subprimekrise beeinflusst. In der Folge kam es weltweit zu empfindlichen Aktienkurseinbrüchen und einer massiven Einschränkung der Gestaltungsspielräume am Kapitalmarkt.

Infolge der Kursverluste, die vor allem das Nebenwertesegment betrafen, schrieben wir mehrere Beteiligungen aus unserem Portfolio vorsorglich auf den niedrigeren Wert zum Jahresende ab. Aber auch Fehleinschätzungen bei der Auswahl unserer Investments veranlassten uns zur Revision einiger Bewertungsansätze. Das betraf z.B. die Tyros AG, die ihr bisheriges Geschäftsmodell im Berichtsjahr aufgegeben hat, und die HumanOptics AG, die eine geplante Vertriebsvereinbarung nicht realisieren konnte.

Zusätzlich gefordert hat uns die Rückzahlung der seit 2004 laufenden Anleihe, die zum Jahresende 2007 fällig wurde: Die Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung, die wir dafür ursprünglich geplant hatten, war aufgrund des Widerspruchs eines Aktionärs auf der letzten Hauptversammlung nicht umsetzbar. Andere Finanzierungsoptionen konnten nicht zu attraktiven Konditionen realisiert werden. Deshalb haben wir den Betrag von rund 4,4 Mio. Euro aus eigenen Mitteln zurückgezahlt – unter anderem durch den Verkauf von Beteiligungen. Da diese Transaktionen überwiegend im vierten Quartal in einem sehr schlechten Börsenumfeld abgewickelt wurden, mussten wir dabei zum Teil kräftige Abschläge in Kauf nehmen.

Im Jahresabschluss 2007 schlugen sich die Belastungen spürbar nieder: Per saldo verringerte sich die Gesamtleistung der Impera Total Return AG auf 2.303,9 TEuro, und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging von 4.223,9 TEuro auf 1.523,7 TEuro zurück. Nach Steuern wiesen wir einen Fehlbetrag von 849,9 TEuro aus.

Ob die per 31.12.2007 vorgenommenen Korrekturen, die eine stichtagsbezogene Betrachtung widerspiegeln, auf Dauer gerechtfertigt sind, wird die Zukunft zeigen. Wir sind in einem risikobehafteten Geschäft tätig, in dem grundsätzlich auch negative Entwicklungen der Investments mitgetragen werden müssen. Unseres Erachtens haben wir im Berichtsjahr das Beste aus der schwierigen Situation gemacht und sind den Herausforderungen mit Nachdruck begegnet.

Das zeigt sich in vielen Bereichen:

- Mit der Tilgung der Anleihe wurden die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens komplett abgebaut.
- Das Eigenkapital per 31.12.2007 erhöhte sich durch mehrere Kapitalerhöhungen auf 10.138,6 TEuro, die Eigenkapitalquote kletterte von 65,6 % auf 99,1 %.
- Mit der Mountain Super Angel AG, einer börsennotierten Schweizer Beteiligungsgesellschaft, die ebenso wie wir spezialisiert ist auf Private Equity- und Venture Capital-Beteiligungen, und der BF Holding GmbH hat sich unser Aktionärskreis erweitert und langfristig stabilisiert.
- Zusätzlich haben wir mit der Aufnahme unserer Aktie in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse die Voraussetzungen geschaffen, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen und das Vertrauen der Anleger zu stärken.
- Trotz des nicht einfachen Marktumfelds haben wir unseren Net Asset Value (NAV), der den Substanzwert des Unternehmens beziffert, gesteigert: von 2,31 Euro auf 2,51 Euro je Aktie im Jahresendvergleich.

Die Verbesserung des NAV ist insbesondere auf die positive operative Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen. Vor allem von unseren Private Equity-Engagements waren 2007 einige – beispielsweise die Transflow AG - sehr profitabel. Wir haben dieses Segment deutlich ausgebaut, finanzieren unsere Investments im Gegensatz zu großen Private Equity-Häusern jedoch überwiegend mit Eigenkapital. Das schränkt zwar einerseits unseren Wirkungskreis ein, andererseits haben wir dadurch aber keinerlei Fremdkapitalzinsen zu bedienen. Neben langfristig orientierten Engagements erhöhen wir das Gewicht einzelner wachstumsstarker Marktsegmente in unserem Portfolio. Dazu gehört zum Beispiel die Zukunftsbranche Clean-Tech, also Unternehmen, die sich auf umweltschonende Verfahren oder erneuerbare Energien spezialisiert haben. Außerdem stehen softwareorientierte Gesellschaften verstärkt in unserem Investmentfokus. Unseren opportunistischen Ansatz verfolgen wir trotz dieser Neuorientierung weiter: Wir wollen auch künftig Erträge aus mehreren Bereichen generieren, die Marktgegebenheiten besser antizipieren und wieder einen nachhaltigen Total Return Ertrag erwirtschaften.

Damit schützen wir uns auch vor den Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt, die voraussichtlich weiterhin schwierig bleiben: Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Börsengänge im Gesamtjahr 2008 weiter abnimmt, während der Verkauf an strategische Investoren in der derzeitigen Marktsituation immer attraktiver wird. Hier sehen wir sowohl im Venture Capital- als auch im Small-

und Mid Cap-Bereich erhebliches Potenzial für die Impera Total Return AG. Der in den ersten Monaten des Jahres bereits realisierte Exit hat diese Einschätzung bestätigt: So konnten wir unsere Beteiligung an der klickTel AG mit einer Rendite von 37 % veräußern. Der Verkauf erfolgte nicht über die Börse, sondern im Zuge des Mehrheitserwerbs durch die telegate AG, die insgesamt 78,6 % der klickTel-Anteile übernahm. Eine ähnliche Entwicklung könnte sich auch bei der erwähnten HumanOptics AG ergeben, die nach einer Neuausrichtung ihres Vertriebs inzwischen wieder einen sehr ermutigenden Umsatz- und Ergebnisverlauf ausweist.

Insgesamt bleibt unser Geschäftsumfeld geprägt von großen Unsicherheiten - insbesondere durch die Finanzmarktkrise und deren weltweite Auswirkungen, die derzeit noch nicht vollständig abzusehen sind. Allerdings ist die Akzeptanz von Privat Equity insbesondere als Mittel zur Wachstumsfinanzierung und im Rahmen von Gesellschafterwechseln deutlich gestiegen. Auch für Familienunternehmen werden Beteiligungsgesellschaften interessant. Kleinere Marktteilnehmer wie Impera werden dabei häufig bevorzugt, da sie flexibler sind und sich auf Minderheitsbeteiligungen konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund streben wir 2008 trotz der instabilen Rahmenbedingungen ein positives Ergebnis nach Steuern an. Wir haben bewiesen, dass wir auch in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld ertragreiche Exits gestalten können, und arbeiten weiterhin konsequent an unserer Ausrichtung als Private Equity-Wagniskapitalfinanzierer.



Günther Paul Löw  
Vorstand

## Geschäftsgrundlage und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung

Die Impera Total Return AG konzentriert sich seit 2004 auf die Geschäftsbereiche Private Equity-Investments und Corporate Finance-Beratung. Diese wurden in den vergangenen Jahren durch den systematischen Ausbau des Beteiligungsportfolios sowie durch den Abschluss von Beratungsmandaten konsequent gestärkt.

Mittlerweile hat sich das Unternehmen als Small- und Mid-Cap-Investor im deutschen Beteiligungsmarkt etabliert und konzentriert sich vor allem auf junge, schnell wachsende Gesellschaften, Unternehmen in Sondersituationen und pre-IPO-Transaktionen. Seit 2007 wird die Position zudem durch eine Kooperation mit der Mountain Partners Gruppe verbessert. Die Schweizer Gesellschaft, die auch an der Impera Total Return AG beteiligt ist, agiert vornehmlich im nicht-börsennotierten Umfeld und verfügt über ein erstklassiges Netzwerk. Im Geschäftsfeld Corporate Finance liegen die Schwerpunkte von Impera bei M&A-Projekten, IPO-Beratung, Kapitalmaßnahmen und Turn-around-Situationen. Die Mandate sichern einen kontinuierlichen Cashflow und bilden zudem einen Fundus für künftige Investmentchancen.

Eines der vorrangigen Ziele der Impera Total Return AG ist es, einen nachhaltigen Total Return Ertrag zu erwirtschaften und den Net Asset Value (NAV) weiter zu steigern. Dabei verfolgen wir einen opportunistischen Ansatz, wollen die Marktgegebenheiten möglichst antizipieren und vor allem das klassische Private-Equity-Geschäft ausbauen, um die Ertragsentwicklung mehr von den Kapitalmarktschwankungen abzukoppeln.

### Führungsstruktur

Die Impera Total Return AG wird geleitet durch Alleinvorstand Günther Paul Löw. Zudem kann das Management auf ein breites internationales Netzwerk zurückgreifen. Dazu gehören neben Investmentbanken und Wertpapierhandels- und Emissionshäusern auch weltweit tätige Co-Investoren, Wirtschaftsprüfer- und Anwaltskanzleien, Unternehmer- und Wirtschaftsverbände, Beratungsunternehmen und Entrepreneure.

## Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2007

Die deutsche Wirtschaft bewegte sich 2007 auf einem insgesamt hohen Niveau. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 % nach 2,9 % im Vorjahr. Impulse gingen erneut vor allem vom Exportgeschäft und von den Ausrüstungsinvestitionen aus. Dagegen nahmen die privaten Konsumausgaben weiter ab. International machten sich in der zweiten Jahreshälfte die Auswirkungen der Immobilienkrise in den USA verstärkt bemerkbar. Insbesondere die daraus resultierenden Verwerfungen an den Finanzmärkten sowie das nachlassende Verbrauchervertrauen trübten das wirtschaftliche Klima spürbar ein. Im Gesamtjahr stieg das globale Bruttoinlandsprodukt nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) dennoch um etwa 5 % und damit ähnlich stark wie 2006.

### Branchenumfeld: Beteiligungsmarkt durch Kreditkrise belastet

Der Beteiligungskapitalmarkt stand vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2007 unter dem Zeichen der internationalen Kreditkrise. Trotz der schlechten Rahmenbedingungen investierten die in Deutschland aktiven Beteiligungsgesellschaften mit einem Volumen von 4,1 Mrd. Euro insgesamt 13 % mehr als im Vorjahr, was laut Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) auf eine Zunahme der Buy-Out-Investitionen zurückzuführen ist. Diese Transaktionen von reiferen Gesellschaften übertrafen das Vorjahresvolumen trotz schlechter Rahmenbedingungen um gut ein Viertel. Dagegen gingen Venture Capital-Investitionen von 1,0 Mrd. Euro in 2006 auf 840 Mio. Euro zurück. Zunehmend drängten im Bereich Corporate Finance auch ausländische, insbesondere amerikanische Wagniskapitalgesellschaften auf den Markt. Sie stießen auf wenig Konkurrenz, da in Deutschland vor allem Privatfinanziers, so genannte Business Angels, das Geschäft beherrschen. Dank des geringen Wettbewerbs sind die Bewertungen im Vergleich zu anderen Ländern auf einem niedrigen Niveau, was die Attraktivität für ausländische Geldgeber erhöht.

Noch stärker zeigten sich die Finanzmarkturbulenzen in der internationalen Betrachtung. Weltweit wurde in den ersten sechs Monaten 2007 mit einem Buy out-Volumen von 565,4 Mrd. US\$ noch ein neuer Rekordwert erreicht, während sich die Übernahmen in der zweiten Jahreshälfte um über 60 % auf 222,6 Mrd. US\$ reduzierten. Im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2006, in dem ein Volumen von 419,8 Mrd. US\$ umgesetzt wurde, brachen die Private Equity-Übernahmen ab Juli 2007 damit um fast die Hälfte ein. Auslöser für den rapiden Einbruch war die Krise am Subprime-Markt für schlecht besicherte amerikanische Immobilienkredite. Als Folge wurden sämtliche Kreditkategorien neu bewertet, was zu einer generellen Liquiditätsverknappung führte.

**Geschäftsverlauf Impera Total Return AG**

Die Ertragsentwicklung der Impera Total Return AG war im Geschäftsjahr 2007 geprägt von der überraschenden Krise an den internationalen Finanzmärkten. Nachdem sich das Kerngeschäft im ersten Halbjahr trotz des schon schwierigeren Börsenumfelds noch zufriedenstellend entwickelte, mussten in der zweiten Jahres-hälfte heftige Einbußen verkraftet werden. So führte die Subprimekrise zu einem kräftigen Ausverkauf im Small- und Mid-Cap-Segment, in dem wir überwiegend agieren. In der Folge wiesen diese Werte gegenüber den Standardtiteln eine deutliche Underperformance aus, wobei die oft unveränderten Fundamentaldaten der Unternehmen nachrangig waren. Das zeigt sich in der Wertentwicklung des Entry Standard Index, der 2007 nahezu 23 % abgab. Dieser Rückgang machte umfangreiche Abschreibungen bei Beteiligungen im Anlage- und im Umlaufvermögen der Impera Total Return AG nötig.

Werte in T€	2007	2006
Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen im Anlagevermögen	1.391,0	3.818,3
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren im Umlaufvermögen	308,2	980,9
Umsatzerlöse	375,8	406,0
Gesamtleistung	2.303,9	5.211,7
Personalaufwand	355,9	539,5
Abschreibungen*	7,4	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430,8	457,7
Erträge aus Beteiligungen	6,7	9,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111,1	65,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.254,3	544,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197,2	210,4
EBITDA	1.523,7	4.223,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-823,9	3.533,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25,9	36,8
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-849,9	3.497,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.162,3	1.209,7
Bilanzgewinn	3.312,4	4.706,8

\* auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

**Gesamtleistung verringert**

Die Gesamtleistung der Impera Total Return AG belief sich im Berichtsjahr auf 2.303,9 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr, in dem insgesamt 5.211,7 TEuro erwirtschaftet wurden, entspricht das einem Rückgang um rund 56 %.

Dabei konnten die Umsatzerlöse aus Corporate Finance-Mandaten mit 375,8 TEuro annähernd auf dem Vorjahresniveau von 406,0 TEuro gehalten werden. Ursprünglich rechneten wir hier mit einer Vervielfachung gegenüber 2006, da wir eine Großfinanzierung mit einer Schweizer Bank arrangiert hatten. Aufgrund der Marktsituation entschloss sich der Verkäufer jedoch zu einer anderen Transaktion, sodass der Abschluss nicht zustande kam. Statt des geplanten Erfolgshonorars konnten wir deshalb nur eine Retainer Fee vereinnahmen.

Die Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen nahmen aufgrund der Finanzmarktkrise 2007 deutlich ab: Im Anlagevermögen wurden hieraus 1.391,0 TEuro verbucht nach 3.818,3 TEuro im Vorjahr. Aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen wurden zahlreiche IPOs in Deutschland verschoben, sodass wir nur an wenigen Neuemissionen teilnahmen. Nach den insgesamt zehn Börsenlistings im Jahr 2006 begleiteten wir im Berichtsjahr lediglich den Kölner Immobilienspezialisten InCity Immobilien AG. Der für Dezember angekündigte Börsengang der eolutions GmbH & Co KGaA, an der wir ebenfalls beteiligt sind, wurde vertagt. Der Spezialist für die Generierung und Vermarktung von Klimaschutzzertifikaten fand mit der Theolia S.A. einen strategischen Partner und hat die Platzierung der Aktien am Kapitalmarkt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Als institutioneller Investor beteiligte sich die Impera Total Return AG unter anderem an der AGO AG Energie + Anlagen, die im Bereich innovativer und effizienter Energieversorgungsanlagen tätig ist, und an der Envio AG. Der Full-Service-Anbieter im Bereich Umweltdienstleistungen konzentriert sich insbesondere auf die Entsorgung PCB-haltiger Transformatoren. Ein großer Exit war im vergangenen Geschäftsjahr der Verkauf unserer Beteiligung an der Primacom AG, Mainz, die im Wege eines aktienrechtlichen Übernahmeangebots von der Orion Cable GmbH übernommen wurde.

Die Erträge aus Veräußerungen von Wertpapieren im Umlaufvermögen verringerten sich von 980,9 TEuro im Vorjahr auf 308,2 TEuro. Dabei standen den Aufwendungen in Höhe von 11.870,6 (Vj. 7.652,0) TEuro Verkaufserlöse von 12.178,7 (Vj. 8.632,8) TEuro gegenüber. Ein Großteil der Veräußerungen stand im Zusammenhang mit der 2004 begebenen Anleihe, die wir im Dezember 2007 fristgerecht zurückgezahlt haben. Insgesamt haben wir für die Tilgung inklusive

Zinsen rund 4,4 Mio. Euro aus eigenen Mitteln beglichen, was den Verkauf von Beteiligungen aus unserem Portfolio erforderlich machte. Da die Transaktion überwiegend im vierten Quartal und damit in einem sehr schlechten Börsenumfeld abgewickelt wurde, mussten wir bei den entsprechenden Erlösen deutliche Abschläge hinnehmen.

Erweitert haben wir 2007 dagegen unser Portfolio an mittel- und langfristig orientierten Investments, um die Ertragsentwicklung zunehmend von den starken Kapitalmarkt-Schwankungen abzukoppeln. Dazu gehört z.B. unser 5 %-iges Engagement an der Die Skonto AG, die auf innovative Finanzierungs-lösungen für den Mittelstand spezialisiert ist, sowie die Beteiligung an der Solarion AG, die siliziumfreie Dünnschichtsolarzellen auf Polyamidträgermaterial herstellt. Zudem halten wir 25 % an der Transflow Informationslogistik AG, einem der größten Informationslogistik-Softwareanbieter im deutschsprachigen Raum, und knapp 17 % an der Arndt von Oertzen GmbH & Co. KG, einem Hersteller von hochwertigen Hochdruckreinigungs- und -feuerlöschgeräten. Neu in unserem Portfolio ist auch die Sinosol AG, ein international tätiger Anbieter von Photovoltaik-Systemen sowie Projektierer und Entwickler von schlüsselfertigen Solarparks, der seinen Börsengang für das Jahr 2008 plant.

#### Hohe Abschreibungen beeinflussen Ergebnis

Die Personalkosten der Impera Total Return AG verringerten sich 2007 um insgesamt 183,6 TEuro auf 355,9 TEuro, da die Löhne und Gehälter teilweise vom Geschäftserfolg abhängig sind: Diese beliefen sich auf 328,1 TEuro nach 513,5 TEuro im Vorjahr. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen reduzierten sich leicht von 457,7 TEuro auf 430,8 TEuro bzw. von 210,4 TEuro auf 197,2 TEuro. Deutlich erhöht haben sich dagegen die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Sie summierten sich 2007 auf 2.254,3 TEuro gegenüber 544,8 TEuro im Vergleichsjahr, da wir mehrere Beteiligungen aus unserem Beteiligungsportfolio vorsorglich auf den niedrigeren Börsenkurs zum Jahresende abgeschrieben haben.

Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wiesen wir 2007 ein positives EBITDA von 1.523,7 TEuro aus nach 4.223,9 TEuro im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei -823,9 TEuro. Der positive Vorjahresertrag von 3.533,8 TEuro war von der deutlich besseren Marktlage und Sondererträgen aus mehreren erfolgreichen IPOs aus unserem Beteiligungsportfolio geprägt. Nach Abzug der Steuerzahlungen, die sich von 36,8 TEuro auf

25,9 TEuro reduzierten, errechnet sich für 2007 ein Fehlbetrag von 849,9 TEuro gegenüber einem Überschuss von 3.497,0 TEuro im Geschäftsjahr 2006.

Per saldo wies die Impera Total Return AG im Berichtsjahr einen Bilanzgewinn von 3.312,4 TEuro aus, was auf den kräftigen Anstieg beim Gewinnvortrag aus dem Vorjahr zurückzuführen ist: Diese Position hat sich von 1.209,7 TEuro auf 4.162,3 TEuro deutlich mehr als verdreifacht.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage der Impera Total Return AG war im Berichtsjahr geprägt von der Rückzahlung der fälligen Anleihe und der Erhöhung des Grundkapitals. Dadurch konnte die Gesellschaft alle Finanzverbindlichkeiten abbauen und die Bilanzrelationen verbessern. Auch die Finanzierungsstruktur, die sich unter anderem in einem sinnvollen Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital dokumentiert, ist nach wie vor solide. Dazu hat wesentlich der komplette Abbau aller Finanzverbindlichkeiten beigetragen.

Werte in T€	31.12.2007	31.12.2006
<b>Aktiva</b>	<b>10.227,3</b>	<b>13.698,9</b>
Anlagevermögen	8.479,2	9.470,9
Umlaufvermögen	1.747,9	4.221,7
<b>Passiva</b>	<b>10.227,3</b>	<b>13.698,9</b>
Gezeichnetes Kapital	4.800,0	2.268,8
Kapitalrücklage	2.026,3	2.007,5
Bilanzgewinn	3.312,4	4.706,8
Eigenkapital	10.138,6	8.983,0
Rückstellungen	58,1	365,0
Verbindlichkeiten	30,6	4.350,9

**Verbesserung der Bilanzrelationen**

Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme zum Jahresende von 13.698,9 TEuro auf 10.227,3 TEuro, was einem Rückgang um rund 25 % entspricht. Das Anlagevermögen nahm unterproportional um rund 10 % auf 8.479,2 (Vj. 9.470,9) TEuro ab, wobei die vom Unternehmen gehaltenen Beteiligungen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet wurden, mit insgesamt 8.454,6 (Vj. 9.469,5) TEuro ausgewiesen wurden. Am Stichtag 31.12.2007 hielt die Impera Total Return AG Anteile an folgenden Unternehmen:

Alexanderwerk AG, Remscheid  
 Arndt H. von Oertzen GmbH & Co. KG, Hamburg  
 CFI Fairpay AG, Frankfurt am Main  
 CFP Founders Investment GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main  
 corpcom corporate communications GmbH, Berlin  
 Die Skonto AG, Iserlohn  
 Diskus Werke AG, Frankfurt am Main  
 eolutions GmbH & Co KGaA, Frankfurt am Main  
 Frogster Interactive Pictures AG, Berlin  
 HumanOptics AG, Erlangen  
 InCity Immobilien AG, Köln  
 klickTel AG, Essen  
 LensWista AG, Leverkusen  
 LipoNova AG, Hannover  
 n.runs AG, Oberursel  
 Primag AG, Düsseldorf  
 Reality Capital Partners AG, Bonn  
 Rhein-Ruhr Energie AG, Bochum  
 Sinosol AG, Stuttgart  
 Smaato Holding Inc., Hamburg  
 Solarion AG, Leipzig  
 Transflow Informationslogistik AG, Köln  
 Tyros AG, Hamburg  
 Wige Media AG, Köln

Das Umlaufvermögen der Impera Total Return AG ging zum Stichtag von 4.221,7 TEuro auf 1.747,9 TEuro zurück. Ausschlaggebend waren hier die Wertberichtigungen sowie umfangreiche Wertpapierverkäufe, überwiegend im vierten Quartal, durch die sich die entsprechende Position von 1.547,9 TEuro auf 816,6 TEuro verkleinerte. Sie dienten der Rückzahlung der Anleihe, die komplett aus eigenen Mitteln finanziert wurde. Entsprechend deutlich reduzierte sich auch der Cash-Bestand: Er lag am 31.12.2007 bei 511,3 TEuro gegenüber 2.361,8 TEuro am Vorjahresstichtag.

Auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten nahezu vollständig abgebaut, während die Eigenmittel deutlich zunahmen. So hat sich das gezeichnete Kapital infolge der Kapitalerhöhungen im Berichtsjahr auf 4.800,0 (Vj. 2.268,8) TEuro mehr als verdoppelt. Zusammen mit der Kapitalrücklage, die mit 2.026,3 (Vj. 2.007,5) TEuro etwa stabil blieb, und dem Bilanzgewinn in Höhe von 3.312,4 (Vj. 4.706,8) TEuro verfügte die Impera Total Return AG am 31.12.2007 über ein Eigenkapital von 10.138,6 TEuro im Vergleich zu 8.983,0 TEuro am Vorjahresende. Damit wies die Gesellschaft eine Eigenkapitalquote von sehr guten 99,1 (Vj. 65,6) % aus. Das Eigenkapital je Aktie verbesserte sich von 1,87 Euro auf 2,11 Euro (Basis: 4,8 Mio. Aktien).

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens wurden im Berichtsjahr von 4.350,9 TEuro auf 30,6 TEuro nahezu vollständig getilgt. Der verbleibende Rest ging im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen zurück. Die Rückstellungen lagen bei 58,1 TEuro nach 365,0 TEuro im Vorjahr.

Der Net Asset Value (NAV), der den Substanzwert unseres Unternehmens beziffert, erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 auf 2,51 Euro je Aktie im Vergleich zu 2,30 Euro am Vorjahresstichtag (Basis: 4,8 Mio. Aktien). Diese Verbesserung ist insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung der Gesellschaften in unserem Beteiligungsportfolio zurückzuführen. Dadurch konnten wir die 2007 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie überkompensieren.

## Finanzlage

### Investitionen

Die Investitionen der Impera Total Return AG gingen im Jahresvergleich von 11.017,2 TEuro auf insgesamt 4.673,1 TEuro zurück, wobei 4.642,6 (Vj. 11.015,7) TEuro in Finanzanlagen investiert wurden. Die Abschreibungen im Finanzbereich erhöhten sich von 435,1 TEuro auf 1.776,3 TEuro, nachdem mehrere Beteiligungen aus dem Portfolio mit einem niedrigeren beizulegenden Wert am Jahresende angesetzt wurden. Die Investitionen in Sachanlagen lagen 2007 bei 30,5 (Vj. 1,4) TEuro und damit deutlich über den entsprechenden Abschreibungen in Höhe von 7,4 (Vj. 0,67) TEuro.

### Kapitalflussrechnung

Werte in T€	2007	2006
Cashflow	-1.149,42	3.764,40
Mittelzufluss /-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	369,61	-2.114,90
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30,54	-1,42
Mittelabfluss /-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.189,50	2.087,25
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.850,43	-29,06
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.361,77	2.390,84
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	511,34	2.361,77

Der Cashflow der Impera Total Return AG lag im Berichtsjahr bei -1.149,4 TEuro nach 3.764,4 TEuro im Vorjahr. Neben dem Jahresfehlbetrag ging dies auf die Verringerung der Rückstellungen in Höhe von 306,9 TEuro zurück, der im Vorjahr eine Erhöhung um 266,7 TEuro gegenüberstand.

Aus der Geschäftstätigkeit flossen der Gesellschaft 2007 insgesamt 369,6 TEuro zu nach einem Abfluss von 2.114,9 TEuro im Geschäftsjahr 2006. Dabei wurden die Verbindlichkeiten um insgesamt 125,3 TEuro, die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 731,2 TEuro und die Finanzanlagen um 1.014,9 TEuro reduziert. Die Forderungen erhöhten sich im Jahresverlauf um 101,8 TEuro.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtsjahr bei 30,5 (Vj. 1,4) TEuro.

Im Finanzierungsbereich wurde per saldo ein Abfluss von 2.189,5 TEuro verbucht nach einem Zufluss von 2.087,3 TEuro im Jahr 2006. Hier stand den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen in Höhe von insgesamt 2.550,0 TEuro die Rückzahlung der Anleihe gegenüber, für die wir insgesamt 4.195 TEuro aufgewendet haben. Die Auszahlung für die Dividendenausschüttung summierte sich 2007 auf 544,5 TEuro.

Insgesamt belief sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Berichtsjahr damit auf -1.850,4 (Vj. -29,1) TEuro. Damit verfügte die Gesellschaft am 31.12.2007 über flüssige Mittel in Höhe von 511,34 (Vj. 2.361,8) TEuro.

### Mitarbeiter

Die Impera Total Return AG beschäftigte am 31.12.2007 Alleinvorstand Günther Paul Löw, einen Investment Director sowie eine Vollzeitmitarbeiterin im Back Office. Zudem greifen wir bei Bedarf auf das Know-how externer Spezialisten zurück und profitieren von unserem internationalen Netzwerk.

### Risikobericht

Die Impera Total Return AG steht wie jedes Unternehmen einer Reihe von Chancen und Unwägbarkeiten gegenüber. Um erfolgreich tätig zu sein und Zukunftspotenziale auszuschöpfen, ist es notwendig, angemessene Risiken einzugehen. Dafür betreibt die Gesellschaft ein effizientes Chancen- und Risikomanagement, das darauf ausgerichtet ist, Veränderungen im Unternehmen und im Umfeld frühzeitig zu erkennen, Gelegenheiten konsequent zu nutzen und die mit den Geschäften verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet werden kann.

Grundlage des Risikomanagementsystems ist die Beobachtung verschiedener Frühwarnindikatoren, ein regelmäßiges Berichtswesen und eine offene Kommunikation mit dem Aufsichtsrat und unseren Geschäftspartnern. Darauf aufbauend werden Chancen und Risiken methodisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

Folgende Risikofelder haben wesentlichen Einfluss auf die Impera Total Return AG und werden laufend beobachtet:

### Marktrisiken

Die börsennotierten Beteiligungen im Portfolio der Impera Total Return AG unterliegen dem Risiko von Wertänderungen, da die Marktpreise am Aktienmarkt schwanken. Ursachen können konjunkturelle Faktoren oder marktpsychologische Gründe sein, die sich auch durch ein aktives Portfoliomanagement und die breite Diversifikation der Anlagen nicht vollständig ausschließen lassen. Auch im Bereich Corporate Finance kann eine nachhaltige Verschlechterung der Börsenlage dazu führen, dass die Zahl der Betreuungsmandate zurückgeht, was sich ebenfalls negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirkt. Um diesen Risiken vorausschauend zu begegnen, beobachten wir regelmäßig das Marktumfeld, das entscheidenden Einfluss auf die von uns getroffenen Anlageentscheidungen haben kann, und passen unsere Wertpapierbestände oder den Zeitpunkt unserer Investition gegebenenfalls kurzfristig an.

Bei den Beteiligungen, die nicht am Kapitalmarkt gehandelt werden, sowie den von uns gewährten Darlehen besteht ebenfalls die grundsätzliche Gefahr, dass die Positionen wertberichtigt werden müssen. Neben branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dabei auch unternehmensinterne Faktoren eine Rolle spielen. Durch umfangreiche Prüfungen der von uns realisierten Engagements, ein regelmäßiges Berichtswesen sowie eine insgesamt vorsichtige und ausgewogene Anlagepolitik versuchen wir, diese Unsicherheiten zu minimieren. Einen Ausgleich schaffen auch die durch unsere Beratungsmandate erzielten Erträge, die in der Regel kein finanzielles Engagement beinhalten.

Neben allgemeinen Marktrisiken bestehen Risiken, die sich auf einzelne Unternehmensbranchen beziehen. Dazu gehören beispielsweise wirtschaftliche, rechtliche, technologische oder wettbewerbsspezifische Rahmenbedingungen. Diese Einflussfaktoren reduzieren wir durch eine angemessene Diversifikation des Beteiligungsportfolios, das grundsätzlich nicht auf einzelne Branchen begrenzt ist.

### Finanzielle Risiken

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Impera Total Return AG den Umfang der Eigenmittel deutlich ausgebaut und die Verbindlichkeiten nahezu vollständig getilgt. Am Stichtag lag die Eigenkapitalquote bei 99,1 %. Zudem verfügt die Gesellschaft über einen ausreichenden Bestand an kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren. Die flüssigen Mittel per 31.12.2007 reduzierten sich durch die im Dezember erfolgte Ablösung der Anleihe auf 511,3 TEuro. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2008 wird aus dem laufenden Geschäft heraus mit Barmittelzuflüssen in erheblicher Größenordnung gerechnet. Insgesamt halten wir das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit auf Basis der starken finanziellen Basis und durch ein solides Finanzmanagement für gering.

Bei den von uns realisierten Investments achten wir grundsätzlich auf eine ausreichende Liquidität. Besonders sorgfältig werden die vorbörslichen Beteiligungen geprüft, bei denen die Handelbarkeit der Anteile nicht garantiert ist. Dabei achten wir vor allem auf eine ausreichende Finanzierung der Unternehmen, die alleine überlebensfähig sein sollten. Weitere Kriterien für ein Engagement sind ein überzeugendes Geschäftsmodell und ein erstklassiges Management.

### Sonstiges

Zur Minimierung rechtlichen Risiken nutzen wir eine qualifizierte externe Beratung. Das Unternehmen ist derzeit in keine Rechtsstreitigkeiten verwickelt, aus denen sich ein negativer Effekt auf das Unternehmensergebnis ergeben könnte.

Im Personalbereich kann der dauerhafte Ausfall einzelner Mitarbeiter aufgrund der geringen Beschäftigtenzahl erhebliche Folgen haben. Deshalb wollen wir den Personalstamm der Impera Total Return AG langfristig moderat ausbauen. Dabei vertrauen wir auf geeignete Auswahlverfahren, um Risiken zu vermeiden.

### Gesamtbeurteilung der Risikolage

Auf Basis bestehender Planungen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung unseres Unternehmens führen könnten. Die Risiken, denen die Gesellschaft gegenübersteht, sind aus heutiger Sicht zu beherrschen und gefährden den Bestand des Unternehmens nicht.

### Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2008 hat die Impera Total Return AG an mehreren Exits ihres Investmentportfolios gearbeitet. So haben wir unsere Beteiligung an der klickTel AG, Essen, im Zusammenhang mit einem Mehrheitserwerb der telegate AG, München, verkauft. Die noch ausstehende Genehmigung des Bundeskartellamts wurde am 19. März 2008 erteilt, sodass der Verkauf voraussichtlich am 2. April 2008 abgeschlossen sein wird. Unserem Unternehmen fließen hierdurch 1.550.000 Euro zu, die in den Ausbau des Investmentportfolios investiert werden sollen.

Darüber hinaus gab es nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

### Prognosebericht

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung 2008 sind geprägt von großen Unsicherheiten. Insbesondere die Finanzmarktkrise und deren weltweite Auswirkung auf Unternehmen und Verbraucher sind derzeit noch immer nicht bezifferbar. Trotz der erwarteten Konjunkturverlangsamung rechnen die meisten Marktbeobachter in den Industrieländern aber mit weiteren Zuwächsen. Nach Schätzungen des IWF steigt das BIP im Euroraum um etwa 1,6 %. Für Deutschland geht die Bundesregierung in ihrer aktuellen Schätzung von einem Wachstum um etwa 1,7 % aus. Neben erneut höheren Exporten und Ausrüstungsinvestitionen erwarten die Experten dabei auch einen moderaten Anstieg des privaten Verbrauchs.

Für die Private Equity-Branche wird 2008 voraussichtlich ein Jahr der Konsolidierung. Aus heutiger Sicht wird es insgesamt weniger Übernahmen geben, die Renditen werden sinken und die einzelnen Transaktionen ein kleineres Volumen haben. Die Kreditkonditionen hängen maßgeblich davon ab, zu welchen Bedingungen die Banken ihre bereits bestehenden Finanzierungszusagen platzieren können. Während die Darlehen bisher meist rasch an andere Investoren weitergereicht werden konnten, fehlen derzeit Käufer für die Kredite. Auf lange Sicht pendelt sich der Markt voraussichtlich auf niedrigerem Niveau ein, und vor allem qualitativ hochwertige Geschäfte haben Chancen, wieder gute Erträge zu erwirtschaften.

Im Small- und Mid-Cap-Segment sehen wir aufgrund des derzeit niedrigen Bewertungsniveaus ausreichend Kurspotenzial und erwarten bei Unternehmen mit guten Fundamentaldaten eine Stabilisierung. Den Investmentchancen, die sich aus den starken Kurseinbrüchen ergeben, stehen allerdings hohe Risiken gegenüber. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten sind noch nicht ausgestanden und haben Folgen für den Aktienmarkt, der zusätzlich durch den starken Euro und das gebremste konjunkturelle Wachstum im In- und Ausland beeinflusst wird.

### Geschäftsentwicklung Impera

Mit der Entwicklung unseres Private Equity-Portfolio sind wir insgesamt zufrieden. Erste größere Exits im Zuge von Übernahmen zeigen, dass die Verkäufe nicht zwingend über die Börse erfolgen müssen. Interessante Unternehmen finden auch Käufer, wenn sie nicht notiert sind. Dennoch müssen wir konstatieren, dass Finanzinvestoren seit Jahresbeginn 2007 die Börsen gemieden haben und noch meiden. Da wir die Exit-Möglichkeit über den Aktienmarkt in der Vergangenheit oft für unsere Beteiligungen genutzt haben, beeinflusst diese Entwicklung die Bewertung unserer Portfoliounternehmen. Insgesamt sehen wir aber gerade wegen der nachlassenden Übernahmetätigkeit, die aus dem Mangel an Fremdkapital resultiert, eine Konzentration der großen Private Equity-Häuser auf mittlere und kleinere Unternehmen. Damit geraten auch die Unternehmen unseres Portfolios in den Fokus dieser Finanzinvestoren und von strategischen Käufern.

Frankfurt am Main, im März 2008



Günther Paul Löw  
Vorstand

**Stammdaten**

ISIN	DE0005751309
WKN	575130
Börsenkürzel	IRP
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Nennwert	1,00 €
Marktsegment	Entry Standard im Open Market (Freiverkehr)
Grundkapital am 31.12.2007	4,8 Mio. € aufgeteilt in 4,8 Mio. Aktien
Genehmigtes Kapital	960.000 € (bis 31. Mai 2012)
Börsen	Frankfurt am Main (Entry Standard) Berlin Hamburg München
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG

Stand: 31.12.2007

**Deutscher Aktienmarkt mit Zuwächsen**

Der deutsche Leitindex Dax verzeichnete 2007 trotz der weltweiten Finanzkrise Zuwächse. Auf Jahressicht legte er um 22 % zu und gehörte damit im internationalen Vergleich zu den Spitzenreitern. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Stimmung allerdings spürbar ein. Aufkommende Rezessionsängste in den USA, der drastisch gestiegene Ölpreis und vor allem die Probleme des US-Immobiliensektors mit den daraus folgenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten beeinträchtigten das Börsenklima.

Deutlich stärker bekamen diese Unsicherheiten die Nebenwerte zu spüren: Der MDax legte nach den großen Sprüngen der vergangenen Jahre nur um knapp 5 % zu, der SDax fiel ab Juli und ging mit einem Minus von nahezu 7 % aus dem Jahr 2007. Deutlich verloren hat der Entry Standard Index, der die 30 Unternehmen mit den höchsten Börsenumsätzen dieses Marktsegments abbildet: Er gab im letzten Jahr nahezu 23 % ab und dokumentiert damit die große Unsicherheit bei den Small Caps.

Auch das Emissionsgeschäft in Deutschland stand 2007 im Zeichen der Subprime-Krise. Vor allem ab der Jahresmitte hat sich das Klima für Börsengänge deutlich verschlechtert, was insbesondere im vierten Quartal zu einem Rückgang führte. Insgesamt verringerte sich die Zahl der IPOs im Vergleich zum Vorjahr von 76 auf 44, die Notierungsaufnahmen beliefen sich auf 164 nach 113 im Vorjahr. Die Kurse der Neuzugänge büßten im Schnitt gut 21 % ein, die reinen Listings verloren bis Jahresende nahezu 25 % an Wert. Dabei sank insbesondere bei kleineren Transaktionen mit geringer Liquidität das Interesse der Anleger. Das Emissionsvolumen lag 2007 mit 7,8 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Prime Standard wurden 2007 insgesamt 33 Unternehmen (2006: 40) neu aufgenommen, im General Standard 4 (2006: 9) und im Entry Standard 43 Werte (2006: 59). Der Open Market verzeichnete mit 150 Zugängen (2006: 102) den größten Zuwachs im Jahresvergleich.

**Impera-Aktie**

Die Aktie der Impera Total Return AG verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang von 40,0 %. Ausgehend von 3,25 Euro, dem Anfangswert 2007, bewegte sich der Titel bis Mitte des Jahres noch weitgehend seitwärts in einer Spanne von 3,00 Euro und dem Höchstkurs von 3,88 Euro. Diesen erreichte die Aktie am 14. Mai 2007. Im weiteren Verlauf verlor sie deutlich an Wert: Vor allem Anfang August gab es mit Aufkommen der Subprime-Krise kräftige Abschlüge. Das Jahrestief von 1,50 Euro wurde am 21. September verzeichnet. Auch im letzten Quartal stand die Aktie durch den schwachen Gesamtmarkt unter großem Druck. Der Schlusskurs 2007 wurde mit 1,95 Euro festgestellt.

2008 setzte sich die Talfahrt an den Aktienbörsen fort. Die Impera-Aktie notierte Mitte März bei etwa 1,70 Euro.

Die entscheidende Größe für die Bewertung börsennotierter Beteiligungsgesellschaften ist der Net Asset Value (NAV). Diesen konnten wir im Stichtagsvergleich von 2,30 Euro auf 2,51 Euro je Aktie am 31. Dezember 2007 verbessern. Im Wesentlichen geht die Steigerung auf die positive operative Entwicklung einer Vielzahl unserer Beteiligungsgesellschaften zurück. Dadurch konnten wir den Wert unseres Portfolios trotz des rückläufigen Kursniveaus an den Aktienbörsen steigern und die für das Geschäftsjahr 2006 gezahlte Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie mehr als kompensieren.

**Kennzahlen zur Aktie (Basis: 4.800.000 Aktien)**

in €	2007	2006	2005
Netto-Ergebnis je Aktie	-0,18	0,73	0,23
Cashflow je Aktie	-0,24	0,78	0,25
Eigenkapital je Aktie	2,11	1,87	0,71
NAV	2,51	2,30	0,98
Höchstkurs	3,88	4,88	2,01
Tiefstkurs	1,50	2,14	0,86
Jahresschlusskurs (Frankfurt)	1,95	3,25	3,40
Marktkapitalisierung am Jahresende	9.360.000	11.670.450	11.579.700
Dividende je Aktie	-	0,30	-
Ausschüttungssumme	-	544.500	-

Stand: 31.12.2007

**Stärkung der Eigenkapitalbasis**

Im Geschäftsjahr 2007 führten wir mehrere Kapitalmaßnahmen durch, um unsere Eigenkapitalbasis weiter zu stärken. So gab die Gesellschaft im April unter Ausschluss des Bezugsrechts 105.000 neue Aktien im rechnerischen Nennwert von je 1,25 Euro aus, wodurch das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 2,4 Mio. Euro, eingeteilt in 1.920.000 Aktien, zunahm. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 6,00 Euro vor allem bei institutionellen Anlegern platziert. Daraus flossen der Impera Total Return AG 630.000 Euro zu.

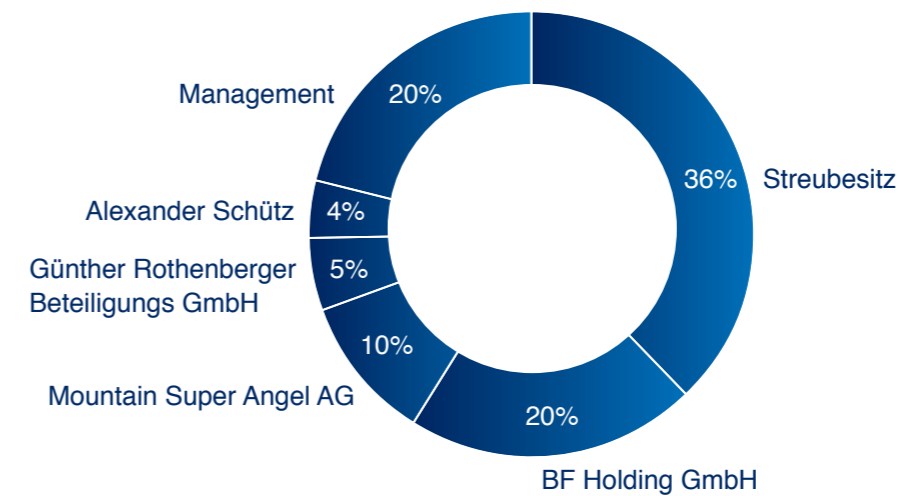
Es folgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließendem Aktiensplit: Um den rechnerischen Nennwert der Aktie auf 1,00 Euro zu glätten, wurde der Hauptversammlung Anfang Juni die Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage vorgeschlagen. Dadurch legte das Grundkapital um 1,44 Mio. Euro auf 3,84 Mio. Euro zu. Es war zunächst eingeteilt in 1,92 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 2,00 Euro. Durch den anschließenden Aktiensplit im Verhältnis 1:2 wurde das Grundkapital dann neu eingeteilt: in 3,84 Mio. Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro. Die Umstellung erfolgte am 7. August 2007 nach Börsenschluss.

Der Bezugspreis für die 960.000 neuen Aktien, die im November ausgegeben wurden, lag bei 2,00 Euro, sodass insgesamt 1,92 Mio. Euro frische Mittel zufließen. Das Grundkapital nahm von 3,84 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro zu. Bei dieser Kapitalmaßnahme beteiligte sich die Schweizerische Beteiligungsgesellschaft Mountain Super Angel AG mit einem Anteil von 10 % an der Impera Total Return AG. Das Management der Impera Total Return AG bezog insgesamt 210.000 neue Aktien, und die Günther Rothenberger Beteiligungs GmbH stockte ihre Anteile auf 5 % auf.

Das Eigenkapital der Impera Total Return AG inklusive Kapitalrücklage und Bilanzgewinn stieg im Jahresend-Vergleich um 12,9 % auf 10.138,6 TEuro. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt sich daraus für 2007 eine überaus hohe Eigenkapitalquote von 99,1 % gegenüber 65,6 % im Vorjahr. Das Eigenkapital je Aktie kletterte von 1,87 Euro auf 2,11 Euro.

**Aktionärsstruktur**

Von den 4,8 Mio. Aktien der Impera Total Return AG hielt die BF Holding GmbH, Kulmbach, am Jahresende 2007 etwa 20 %. Die Schweizer Beteiligungsgesellschaft Mountain Super Angel AG, mit der die Impera Total Return AG auch im operativen Geschäft zusammenarbeitet, besaß am Stichtag einen Anteil von rund 10 % des Grundkapitals, die Günther Rothenberger Beteiligungs GmbH insgesamt 5 % und Alexander Schütz 4 %. Das Management der Impera Total Return AG war am Jahresende mit rund 20 % an der Gesellschaft beteiligt, die restlichen Anteile wurden von institutionellen Investoren und Privatanlegern gehalten.



**Listing im Entry Standard der Deutschen Börse**

Seit 26. April 2007 notiert die Aktie der Impera Total Return AG im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Ziel des Wechsels vom Open Market in das stärker regulierte Börsensegment war es, die Aufmerksamkeit für die Impera-Aktie zu erhöhen und das Vertrauen der Anleger zu stärken. Obwohl der Entry Standard, in dem inzwischen mehr als 100 Unternehmen gelistet sind, seit seiner Einführung im Jahr 2005 als Erfolg gewertet wird, ist die Kursentwicklung der Index-Werte überwiegend unbefriedigend. Experten werten dies allerdings als Folge der gegenwärtigen Marktphase, da Anleger besonders große und liquide Aktien bevorzugen. Deshalb gehen wir weiterhin davon aus, dass das Listing im Entry Standard langfristig einen positiven Effekt auf den Kursverlauf der Impera-Aktie hat.

Sehr geehrte Aktionäre der Impera Total Return AG!

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 entsprechend seiner satzungsgemäßen und gesetzlichen Pflichten laufend überwacht und beratend begleitet. Während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und durch ergänzende Berichte in mündlicher und schriftlicher Form informierten wir uns umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Geschäftsverlauf, strategische Fragen sowie die Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Impera Total Return AG. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Unternehmensführung des Vorstands überzeugen. Grundsätzliche Entscheidungen und zustimmungspflichtige Geschäfte wurden vor der Beschlussfassung intensiv erörtert und geprüft. Die Bildung von Ausschüssen war im Geschäftsjahr 2007 nicht nötig.

### Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: am 29. März, 6. Juni, 11. Oktober und 14. Dezember. Zu den Hauptthemen der Beratungen zählten neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung, die der Vorstand jeweils ausführlich erläuterte, insbesondere aktuelle Beratungs- und Beteiligungsprojekte und die Rückzahlung der 2004 begebenen Anleihe, die Ende 2007 auslief. Da die ursprünglich geplante Platzierung einer Options- oder Wandelschuldverschreibung aufgrund des Widerspruchs eines Aktionärs auf der Hauptversammlung 2007 nicht umgesetzt werden konnte, wurden dabei verschiedene alternative Finanzierungsmodelle diskutiert.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bildeten die im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie die Veränderung der Aktionärsstruktur. Auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, das Risikomanagement und die bestehenden Chancen und Risiken für das Unternehmen haben wir regelmäßig in den Sitzungen erörtert.

### Prüfung der Jahresabschlüsse

Für die Jahresabschlussprüfung wurde die Morison Dornbach AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Remscheid, von der Hauptversammlung 2007 gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Impera Total Return AG sowie den Lagebericht der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Der Prüfer hat den Abschluss und den Lagebericht, der eine korrekte Beschreibung der Lage der Gesellschaft wiedergibt und die

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Unterlagen wurden von uns geprüft und anlässlich der Bilanzsitzung am 31. März 2008 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Da sich kein Anlass zu Beanstandungen ergab, schloss sich der Aufsichtsrat dem Urteil des Wirtschaftsprüfers an und billigte den Jahresabschluss der Impera Total Return AG, der damit festgestellt ist. Auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir geprüft und stimmen diesem zu. Er sieht vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Wir danken dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der Impera Total Return AG für die Bewältigung der oft anspruchsvollen Aufgaben im Geschäftsjahr. Für 2008 wünschen wir ihnen viel Erfolg!

Frankfurt am Main, im März 2008

Der Aufsichtsrat



Matthias Girnth, Vorsitzender

## MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

### Mitglieder des Vorstands

Günther Paul Löw  
Neu-Isenburg

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Matthias Girnth, Vorsitzender  
Unternehmensberater, Bad Soden

Klaus Nestler, stellv. Vorsitzender  
Diplom-Ökonom, Frankfurt am Main

Thomas M. Wennmann  
Vermögensverwalter, Küsnacht/Schweiz

AKTIVA		31.12.2007	31.12.2006
		€	€
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.598,00	1.410,00
II.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	8.454.568,98	9.469.512,85
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129,11	285.960,00
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	210.565,00	0,00
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>209.250,53</u>	26.145,94
II.	Wertpapiere		
	Sonstige Wertpapiere	816.639,72	1.547.852,62
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	511.340,68	2.361.772,52
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	194,29	6.199,71
		<u>10.227.286,31</u>	<u>13.698.853,64</u>

PASSIVA		31.12.2007	31.12.2006
		€	€
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	2.268.750,00
II.	Kapitalrücklage	2.026.250,00	2.007.500,00
III.	Bilanzgewinn	3.312.398,72	4.706.768,49
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
	1. Steuerrückstellungen	0,00	47.749,00
	2. Sonstige Rückstellungen	<u>58.066,67</u>	317.220,65
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
	1. Anleihen	0,00	4.195.000,00
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42,78	353,21
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 42,78 (€ 353,21)		
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.736,34	2.760,98
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 19.736,34 (€ 2.760,98)		
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.791,80</u>	152.751,31
	- davon aus Steuern € 10.267,84 (€ 6.681,19)		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 10.791,80 (€ 152.751,31)		
		<u>10.227.286,31</u>	<u>13.698.853,64</u>

		2007	2006
	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	375.748,15	406.000,00
2.	Erträge aus Veräußerung von Beteiligungen im Anlagevermögen	1.391.044,17	3.818.258,34
3.	Erträge aus Veräußerung von Wertpapieren im Umlaufvermögen	308.186,31	980.868,53
4.	Sonstige betriebliche Erträge	228.873,60	6.565,68
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	328.133,31	513.497,82
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.809,44	26.019,86
	- davon für Altersversorgung € 4.320,00 (€ 2.496,00)		
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	7.354,29	673,26
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	430.839,62	457.691,78
8.	Erträge aus Beteiligungen	6.653,60	9.400,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.143,00	65.777,97
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.254.301,83	544.809,57
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197.155,28	210.350,61
12.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>823.944,94-</b>	<b>3.533.827,62</b>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.924,83	36.799,00
14.	<b>Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</b>	<b>849.869,77</b>	<b>3.497.028,62-</b>
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.162.268,49	1.209.739,87
16.	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.312.398,72</b>	<b>4.706.768,49</b>

## Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2007 €	01.01.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>I. Sachanlagen</b>										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.979,76	25.691,21		27.670,97	569,76	2.503,21	0,00	3.072,97	24.598,00	1.410,00
2. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	4.851,08	4.851,08	0,00	0,00	4.851,08	4.851,08	0,00	0,00	0,00
<b>II. Finanzanlagen</b>										
Beteiligungen	9.904.609,29	4.642.578,78	3.999.141,35	10.548.046,72	435.096,44	1.776.337,38	117.956,08	2.093.477,74	8.454.568,98	9.469.512,85
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9.906.589,05</b>	<b>4.673.121,07</b>	<b>4.003.992,43</b>	<b>10.575.717,69</b>	<b>435.666,20</b>	<b>1.783.691,67</b>	<b>122.807,16</b>	<b>2.096.550,71</b>	<b>8.479.166,98</b>	<b>9.470.922,85</b>

**1. Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft wurde am 18. März 1998 mit einem Grundkapital von DM 2.000.000,00 (€ 1.022.583,76) gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main erfolgte am 13. Mai 1998.

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main.

Gegenstand des Unternehmens ist die Unternehmensberatung und die Erbringung sämtlicher damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen, der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aller Art und in jeder Form, die Durchführung sämtlicher damit zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4.800.000,00 eingeteilt in 4.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien.

Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien.

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft vom 6. Juni 2007 ist der Vorstand ermächtigt, nach Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmalig noch bis zu insgesamt € 960.000,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- einlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt worden. Ergänzend wurden die Vorschriften des AktG angewandt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach Gesamtkostenverfahren gegliedert worden und wurde gem. § 265 der Geschäftstätigkeit angepasst.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 265 Abs. 4 S. 2 HGB mit der Position Nr. 2 "Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen im Anlagevermögen" und in der Position Nr. 3 "Erträge aus der Veräußerung von

Wertpapieren im Umlaufvermögen" dem Geschäftszweig des Wertpapierhandels angepasst. Aus Gründen der Klarheit gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wurden die Posten "Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen im Finanzanlagevermögen bzw. von Wertpapieren im Umlaufvermögen" und "Aufwendungen in Höhe des Restbuchwerts im Zeitpunkt des Verkaufs und Aufwendungen für die Anschaffung von Beteiligungen im Finanzanlagevermögen bzw. von Wertpapieren im Umlaufvermögen" zusammengefasst unter den o. g. Positionen ausgewiesen.

Die Erträge aus Wertpapiergeschäften insgesamt gliedern sich wie folgt:

	2007 €	2006 €
Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen im Finanzanlagevermögen	5.390.185,52	7.394.064,78
Aufwendungen in Höhe des Restbuchwerts im Zeitpunkt des Verkaufs und Aufwendungen für die Anschaffung von Beteiligungen im Finanzanlagevermögen	3.999.141,35	3.575.806,44
<b>Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen im Anlagevermögen</b>	<b>1.391.044,17</b>	<b>3.818.258,34</b>
Erlöse aus der Veräußerung von Wertpapieren im Umlaufvermögen	12.178.732,44	8.632.837,55
Aufwendungen in Höhe des Restbuchwerts im Zeitpunkt des Verkaufs und Aufwendungen für die Anschaffung von Wertpapieren im Umlaufvermögen	11.870.546,13	7.651.969,02
<b>Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren im Umlaufvermögen</b>	<b>308.186,31</b>	<b>980.868,53</b>

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten Vergleichsbeträge des Vorjahres entsprechend § 265 Abs. 2 HGB.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet worden. Lag der Börsenkurs der Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten wurde bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB eine Abschreibung vorgenommen.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Lag der Börsenkurs der Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten wurde gem. § 253 Abs. 3 HGB eine Abschreibung vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden in Höhe der jeweiligen Ausgaben angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert oder mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag passiviert.

**3. Gliederung und Ausweis**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz.

**4. Erläuterung zur Bilanz**

Bei den Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2007 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 1.776.337,38 und bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von € 477.964,45 vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen ist eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB in Höhe von € 361.776,87 auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterblieben, da es sich aufgrund positiver Geschäftsentwicklung voraussichtlich nur um vorübergehende Wertminderungen handelt. Der Buchwert dieser Anteile beträgt € 2.477.950,99, der beizulegende Zeitwert € 2.116.174,12.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 199.200,00 haben voraussichtlich eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Bilanzgewinn in Höhe von € 3.312.398,72 (Vj. € 4.706.768,49) ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 4.162.268,49 (Vj. € 1.209.739,87) enthalten.

Das bedingte Kapital beträgt € 1.200.000,00.

Die Sonstigen Rückstellungen von insgesamt € 58.066,67 ergeben sich wie folgt:

	€
Aufsichtsratsvergütungen	22.500,00
Erstellung Buchhaltung und Zwischenabschlüsse	11.000,00
Jahresabschlusserstellung	8.000,00
Jahresabschlussprüfung	6.000,00
Urlaubsanspruch	4.504,98
Steuererklärungen	3.500,00
Sonstige Kosten	2.061,69
Berufsgenossenschaft	500,00
<b>Summe</b>	<b>58.066,67</b>

Die Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen umfasst Aufwendungen für das Jahr 2007.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	42,78	42,78	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.736,34	19.736,34	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	10.791,80	10.791,80	0,00
<b>Summe</b>	<b>30.570,92</b>	<b>30.570,92</b>	<b>0,00</b>

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

## 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens wurden im Geschäftsjahr in Erträge aus Beteiligungen umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 849.869,77 erwirtschaftet.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird mit € 25.924,83 durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus den Vorjahren belastet.

## 6. Ergänzende Hinweise

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2007 Herr Günther Paul Löw, Rechtsanwalt, Neu-Isenburg.

Herr Günther Paul Löw war 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats der BioConnect AG, Frankfurt am Main, und der CFP Founders Investments GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, sowie ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der caatoosee AG, Leonberg, und der Die Skonto AG, Iserlohn.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 waren:

Herr Matthias Girnth, Unternehmensberater, Bad Soden, Vorsitzender  
 Herr Klaus Nestler, Dipl.-Ökonom, Frankfurt am Main, stellvertretender Vorsitzender  
 Herr Thomas Wennmann, Vermögensverwalter, Küssnacht (Schweiz)

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Herr Klaus Nestler:  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Curacyte AG, München

Herr Matthias Girnth:  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der VEM Aktienbank AG, München  
 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fonterelli GmbH & Co. KGaA, München

Die Hauptversammlung hat am 06. Juni 2007 beschlossen, dem Aufsichtsrat für das Jahr 2006 insgesamt eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von € 45.000,00 zu zahlen.

Es wurden während des Geschäftsjahrs durchschnittlich 4 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gesellschaft hat keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz ergeben oder nach § 251 HGB anzugeben sind.

Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hält an der Transflow Informationslogistik AG mit Sitz in Köln einen Kapitalanteil in Höhe von € 251.250,00 (25,125%). Das Eigenkapital der Transflow AG beträgt laut Jahresabschluss zum 31.12.2006 € 2.897.642,23, der Jahresfehlbetrag € 53.416,24. Die Transflow Informationslogistik AG, Köln ist die 100%-ige Muttergesellschaft der Transflow Informationslogistik GmbH, Dornbirn.

**7. Angaben nach dem Aktiengesetz**

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 € 4.800.000,00 und ist eingeteilt in 4.800.000 Inhaberaktien in Form von Stückaktien.

Es wurde in 2007 eine Kapitalerhöhung durch Umwandlung von € 1.440.000,00 der in der Bilanz zum 31.12.2006 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital vorgenommen.

Weiterhin wurde das Grundkapital um einen Betrag von € 131.250,00 und € 960.000,00 gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital erhöht. Dabei wurden 1.065.000 Aktien neu ausgegeben.

Angaben über das genehmigte Kapital gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG

Der Vorstand ist satzungsgemäß ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 1.920.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Durch die Kapitalerhöhung im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von € 960.000,00 hat sich das genehmigte Kapital auf € 960.000,00 reduziert.

Angaben über das Bestehen von Beteiligungen gem. 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Gesellschaft wurde gemäß § 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG am 7. November 2006 von der Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman Islands, und der CSI Asset Management Establishment GmbH, Vaduz, mitgeteilt, dass diesen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehören.

Im Februar 2007 teilte die CSI Asset Management Establishment GmbH, Vaduz, und die Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman Islands, gemäß § 20 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG mit, dass ihr nicht mehr als der vierte Teil der Aktien der Impera Total Return AG gehört.

Im November 2007 teilte die BF Holding GmbH, Kulmbach, gemäß §§ 20 Abs. 1 S. 2, 16 Abs. 4 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der Artus Capital GmbH & Co. KGaA gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Dementsprechend hat die Artus Capital GmbH & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört.

Angaben zum Posten Kapitalrücklage gem. § 152 Abs. 2 AktG

In 2007 wurden € 1.458.750,00 in die Kapitalrücklage eingestellt und € 1.440.000,00 wurden zur Umwandlung in Grundkapital entnommen.

Frankfurt am Main, den 26. März 2008



Günther Paul Löw

Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Impera Total Return AG

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu **keinen Einwendungen** geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Remscheid, 31. März 2008

MORISON AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



.....  
Diplom-Kaufmann Franz-Bernd Daum

Wirtschaftsprüfer

Mitglied des Vorstands

## **Informationen für Aktionäre**

### **Kontakt**

Impera Total Return AG

Savignystraße 63

60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 74 22 77 0; Fax: 069 / 74 22 77 29

E-Mail: [info@impera.de](mailto:info@impera.de)

[www.impera.de](http://www.impera.de)

### **Termine 2008**

Analysten-Präsentation:

Entry und General Standard Konferenz

29. - 30. April 2008 in Frankfurt am Main

Hauptversammlung:

06. Juni 2008, Frankfurt am Main

Veröffentlichung Zwischenbericht per 31. März: Mitte Mai 2008

Veröffentlichung Halbjahresbericht: Mitte August 2008

Veröffentlichung Zwischenbericht per 30. September: Mitte November 2008